



FACT SHEET MOLDAU

Risikominimierung in der Munitionslogistik – österr. Aktivitäten im Rahmen der OSZE

PROBLEMSTELLUNG

Grundsätzlich liegt es in der Verantwortung eines jeden Staates, jene Maßnahmen zur Lagerverwaltung seiner Munitionsbestände anzuwenden, die am geeignetsten sind, sowohl die nationale Verteidigung als auch die Sicherheit der Bevölkerung zu garantieren. Die unsachgemäße Lagerung von Munition und Explosivstoffen gefährdet jedoch die Sicherheit der Zivilbevölkerung sowie des Lagerpersonals und birgt die Risiken der illegalen Verbreitung und schwerwiegender Umweltschäden in sich. Diesbezügliche Missstände haben in der Regel sowohl nationale sozioökonomische Auswirkungen als auch grenzüberschreitende Konsequenzen. Besonders gefährdet sind in dieser Hinsicht konfliktbelastete Regionen bzw. Staaten und Regionen in Post-Konfliktsszenarien. Als Reaktion darauf wurden durch die VN, die OSZE, die EU sowie die NATO diverse Schritte auf normativer wie auch auf operativer Ebene gesetzt, um Staaten aufgrund deren Ersuchen, Beratung und Unterstützung zur Risikominimierung anzubieten.

FAKTENBOX

Staatsgebiet: 33.843 km²
Bevölkerungszahl: 3.550.852 (2017)
Amtssprache: Rumänisch
Hauptstadt: Chisinau (532.513)
Staatsform: Parlamentarische Republik
Religion: Orthodox 90,1%, andere christliche Kirchen 2,6%, Andere 0,1%
Bruttoinlandsprodukt: 11,3 Mrd USD (2018)
Währung: 1 Moldauischer Leu (MDL) = 100 Bani
Ausgaben Verteidigung: 37 Mio USD (2018), Anteil am BIP: 0,32%
Gesamtstärke: 5.150 (Aktiv), 58.000 (Reserve), 900 (Paramilitär)
Truppen im Ausland: Albanien OSZE 1, Armenien/Aserbaidschan OSZE Minsk Konferenz 2, Bosnien und Herzegowina OSZE 1, Zentralafrikanische Republik UN MINUSCA 5, Serbien NATO KFOR 41, OSZE Kosovo 2, UN UNMIK 1, Südsudan UN UNMISS 3, Ukraine OSZE 45 (2018)
Ausländische Truppen im Inland: OSZE Mission in Moldau (11 inkl. 1 Österreich), Russische Föderation 1.500 (inkl. 400 Peacekeeper), Ukraine 10 (Joint Peacekeeping Force) (2018)

HINTERGRUND UND RAHMEN DES ENGAGEMENTS

Nach Aktivierung des *Unterstützungsmechanismus* der OSZE sowohl im Bereich Klein- und Leichtwaffen als auch im Bereich Konventionelle Munition 2006 bzw. 2008 durch die Republik Moldau, etablierte die OSZE ein umfassendes Unterstützungsprogramm. Die Koordinierung der Projektumsetzung mit dem Verteidigungsministerium liegt bei der OSZE-Mission in der Republik Moldau, die Teilbereiche des Projektes werden durch interessierte OSZE-Teilnehmerstaaten entweder finanziell oder durch sogenannte *Experts on Mission* vor Ort umgesetzt. Konkret betrifft das folgende Maßnahmen: Infrastrukturmaßnahmen in den fünf bestehenden Munitionslagern, Vernichtung überalterter bzw. überschüssiger Munition, Beratung, Ausbildung und Training zur Implementierung internationaler Standards und Best Practices, Unterstützung im Bereich der Normensetzung und der Etablierung notwendiger organisatorischer Strukturen. Österreich hat zusammen mit der Schweiz, Deutschland, Kanada und Schweden den Teilbereich Ausbildung und Beratung für Munitions- und Waffenlogistik mit Schwerpunkt auf den Bereich Munition übernommen.



GRUNDSÄTZE FÜR DAS ENGAGEMENT DES BMLV

- Mandatierung der Aufgabe in der politisch-militärischen Dimension der OSZE
- Umsetzung gemäß OSZE-Assistenzmechanismus
- Mehrjährige Projektdauer, Abwicklung in Drei- bis Vierjahresphasen
- Prinzip der nationalen Verantwortung, abgestimmt auf die Bedürfnisse in der Republik Moldau

AUFBEREITUNG: Andrea GRUBER, Werner KERNMAIER, Hans LAMPALZER
QUELLEN: Offizielle OSZE Dokumente, eigene Unterlagen, Military Balance, SIPRI
LAYOUT: REF III/Medien, IFK, IMG; **FOTO:** BMLV
STAND: April 2020



BISHERIGE AKTIVITÄTEN UND AUSBLICK 2020/2021

2010 – 2013: Beurteilungsbesuche, Arbeitstreffen, Detailfestlegung der Projektumsetzung

2013: Offizielle Übernahme der Projektumsetzung unter Schweizer und Österreichischer Ko-Projektleitung mit der Aufteilung der Arbeitsschwerpunkte wie folgt: die Schweiz, unterstützt durch Deutschland, legt ihren inhaltlichen Fokus auf den Bereich Gefahrguttransport; Österreich wiederum, unterstützt durch Ausbilder aus Schweden, Deutschland und Kanada, fokussiert auf Munitions- und Waffenlogistik inklusive der visuellen Inspektion von Munition sowie der chemischen Testung von Treibladungspulver.

2014: Projektstart; Durchführung des ersten Durchgangs der Grundlagenausbildung Munitions- und Lagertechnik (*Moderating*). Unterstützung des Aufbaus einer Ausbildungsstruktur im Moldauischen Verteidigungsministerium inklusive Beratung bei der Auswahl des Personals.

2015: Zweiter Durchgang der Grundlagenausbildung Munitions- und Lagertechnik (*Mentoring*), Ausbildung zur visuellen Inspektion von Munition (*Moderating*)

2016: *Monitoring* der durch die moldauischen Ausbilder durchgeführten Grundlagenausbildung Munitions- und Lagertechnik; *Mentoring* der Ausbildung zur visuellen Inspektion von Munition und Stabilitätsprüfung von Treibladungspulver.

Durchführung eines Expertenaustauschs mit den bosnisch-herzegowinischen Streitkräften

2017: Abschluss der Grundlagenausbildung und Übergabe in die nationale Verantwortung, Übergabe eines chemischen Labors Level 1 zur Stabilitätsprüfung von Treibladungspulver, *Monitoring* der Ausbildung zur visuellen Inspektion von Munition und Stabilitätsprüfung von Treibladungspulver

2018: Übernahme der Projektleitung durch Österreich, *Monitoring* der Ausbildung zur visuellen Inspektion von Munition und Stabilitätsprüfung von Treibladungspulver; Start der Sekundierung der Funktion des politisch-militärischen Offiziers in der OSZE-Mission .

2019: Fortsetzung von Ausbildung und Training mit Fokus auf die Etablierung des chemischen Labors (ChemLab) Level 1 und Entwicklung eines ChemLab Level 2; Start der Ausbildungen in den Bereichen Konservierung von Munition und Waffenlogistik.

2020/2021: Unterstützung bei der Implementierung des ChemLab, inklusive der Entwicklung der notwendigen Vorschriften. Start der Mentoring-Phase in den Bereichen Konservierung von Munition und Waffenlogistik.

HERAUSFORDERUNGEN UND SENSIBILITÄTEN

- Instabile politische Situation, Transnistrien-Konflikt sowie instabiles regionales Umfeld, insbesondere seit Beginn der Ukraine-Krise 2014
- Vielzahl an (internationalen) Akteuren vor Ort (u.a. EU, NATO, UNDP, USA, DEU, ICRC)
- Sehr technische und gleichzeitig hochpolitische Thematik, da Waffen und Munition Schlüsselfaktoren der nationalen Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit darstellen
- Mangel an finanziellen und personellen Ressourcen vor Ort, rascher Wechsel von Personal

ZIELSETZUNGEN ÖSTERREICHS UND IM SPEZIELLEN DES BMLV/ÖBH

Beitrag zur Stabilisierung und Risikoreduzierung in der regionalen Nachbarschaft sowie Stärkung der Rolle der OSZE in Umsetzung der Regional-Policy BMLV durch:

- Unterstützung des Aufbaus nachhaltiger, vertrauensvoller Institutionen und Strukturen
- Umsetzung eines begleiteten Wissenstransfers in die Region
- Unterstützung der Einführung internationaler Standards
- Beratung bei konkreten operativen und technischen Implementierungsschritten
- Sicherstellung des Rückflusses von Erfahrungen und Know-how in die ÖBH-internen Strukturen
- Bereitstellung der notwendigen ÖBH-internen Kapazitäten, um der internationalen Nachfrage hinsichtlich des Beratungs- und Ausbildungsprogramms zu Waffen- und Munitionslogistik entsprechend begegnen zu können



Stabilitätsprüfung von Treibladungspulver

VERANTWORTLICHKEITEN BMLV/ÖBH

Die Projektsteuerung auf strategischer Ebene erfolgt durch die Abteilung Militärpolitik, die Projektimplementierung erfolgt durch die Heereslogistikschule (HLogS)/Referat Internationaler Kapazitätenaufbau, temporär und bedarfsabhängig unterstützt durch weitere Experten aus der HLogS, den Heeresmunitionsanstalten und dem Amt für Rüstung und Wehrtechnik sowie den Streitkräften in Umsetzung des Fähigkeitspools für einsatzrelevante Spezialaufgaben gemäß der Österreichischen Sicherheitsstrategie. Das IFK unterstützt mit seiner Expertise die Informationsweitergabe an die sicherheitspolitisch interessierte Öffentlichkeit.

